

## Aktuelles aus dem Forst & Jagd Dialog

Johannes Schima<sup>1\*</sup> und Ferdinand Gorton<sup>2</sup>

Im *Regierungsprogramm 2020-2024 Aus Verantwortung für Österreich* wird im Kapitel „Landwirtschaft, Tierschutz & ländlicher Raum“ auf den Forst & Jagd Dialog verwiesen. Dort heißt es: „Umsetzung der Marzeller Erklärung um insbesondere ausgeglichene wald- und wildökologische Verhältnisse zu schaffen“. Die Bekundung dieses gemeinsamen Anliegens zeigt nun die Dimension auch als „Nationales Interesse“. Das ist nun ein wichtiger Meilenstein für unseren Dialog, der 2012 von den Landesjägermeistern und Spitzenrepräsentanten der Österreichischen Forstwirtschaft ins Leben gerufen wurde. Seit damals wird in den Fachmedien und der Homepage [www.forstjagddialog.at](http://www.forstjagddialog.at) laufend über Fachvorträge und Dialogforen berichtet und es sind auch schon wichtige gemeinsam konzipierte Artikel mit Empfehlungen für die Praxis erschienen. Heuer im Sommer wird die 8. Jahresbilanz mit wieder sehr wichtigen Beschlussfassungen insbesondere betreffend Überwinterungskonzepte für Schalenwild verabschiedet.

Bei der Gründung im steirischen Wallfahrtsort Mariazell waren sich alle Beteiligten des Forst & Jagd Dialoges darüber einig, dass die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung des Waldzustandes nur durch gemeinsame und verbindliche Vereinbarungen erreicht werden können. Die obersten Funktionäre der Jagdverbände, der Grundbesitzer- und Forstverbände, die zuständigen Landes- und Bundesbehörden haben diese wichtige Erklärung mitgetragen. Zweifellos handelt es sich um ein wichtiges Signal, wenn das Anliegen betreffend ausgeglichene Wald-Wild-Verhältnisse zur „Chefsache“ erklärt wurde. Es ist aber auch völlig klar, dass die Umsetzung nur dann gut funktionieren wird, wenn auf allen Ebenen bis hin zu den Hochständen die nötigen Maßnahmen gesetzt werden. Es ist daher besonders erfreulich, dass auch schon in manchen Bundesländern sogar auf regionaler Ebene vergleichbare Dialogforen eingerichtet wurden.

Klar, dass sich viele Entscheidungen im Kopf abspielen. Aber gerade für die Realisierung von tauglichen jagdlichen und forstlichen Konzepten ist es nötig, die Herzen der Beteiligten zu gewinnen. So konnte erreicht werden, dass interessante Persönlichkeiten ihre Meinung zur Jagd und dem Dialog der Öffentlichkeit bekannt gegeben haben. Sie zeigen durch ihre Portraitbilder und Slogans ihre Bereitschaft zur unentgeltlichen Unterstützung unserer Bemühungen. Der Dompfarrer zu St. Stephan in Wien, Toni Faber, bekennt zum Beispiel: „Als Pfarrer des Stephansdoms, der größten christlichen Begegnungszone in Österreich, weiß ich wie wichtig das Bemühen um gemeinsame Orientierung ist. Der Forst & Jagd Dialog schafft das für Wald und Wild auf gute Weise!“ Die weiteren Testimonials sind Karl Hohenlohe, Birgit Trojan, Rudi Obauer, Johanna Birnstingl-Rumpl, Elfriede Moser, Dominik Habsburg-Lothringen, Christiane Hohenberg, Tobias Moretti, Hubert Hasenauer, Sepp Messner, Markus Friesacher, Sepp Zandl, Dietrich Matteschitz, Alois Schwarz und Carina Frank. Und diese erfolgreiche Reihe soll fortgesetzt werden.

Die Damen und Herren Landesagrarreferenten, die meist auch für die Jagdbehörden ihres Bundeslandes zuständig sind, haben Sitz und Stimme im Forst & Jagd Dialog. Die nächste Sitzung des Boards wird auf Einladung von Herrn Landesrat Hiegelsberger, dem nunmehrigen Vorsitzenden der LARK, in Oberösterreich stattfinden. Bei den Novellierungen der Landesjagdgesetze konnten schon viele Anliegen des Forst & Jagd Dialoges berücksichtigt werden.

Für die kommende Jahresbilanz dürfen Berichte über drei sehr wichtige Themen aus den 3 Arbeitsgruppen erwartet werden:

- Empfehlungen zur Optimierung der Abschussplanungen in Österreich,
- Empfehlungen für das mit den forstlichen Zielsetzungen abgestimmte Wildmanagement auf nach Katastrophen wieder zu bewaldenden Flächen sowie

<sup>1</sup> Abt. III/4, Ministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Marxergasse 2, A-1030 Wien

<sup>2</sup> Ehrenlandesjägermeister Kärnten, Gundersdorf 10, A-9341 Strassburg

\* Ansprechpartner: SC Stv. MR DI Dr. Johannes Schima, [Johannes.schima@bmlrt.gv.at](mailto:Johannes.schima@bmlrt.gv.at)



- Arbeitsauftrag für die Entwicklung von Empfehlungen für Überwinterungskonzepte für Wildtiere.

Die Arbeitsgruppe 1 „Bewusstseinsbildung, Kommunikation, Motivation“ hat weitere Schritte in der Kommunikationsstrategie unternommen. Die Forst- und Jagdmedien kommunizieren mittlerweile recht gut miteinander. Die Artikelserie soll mit nachstehenden Schwerpunkten weitergeführt werden: Charta der JAGD ÖSTERREICH „Vier Säulen der Jagd“ (DI Schachenhofer), Schalldämpferbeitrag von Fritz Völk (DI Putzgruber), Beitrag über die Folder NÖ und OÖ „Vermeidung von Wildschäden im Wald durch Schalenwild – Empfehlungen für Waldbesitzer und Jäger“ sowie „Mit Motorsäge und Gewehr...“, Rehwild in waldarmen Gebieten in OÖ (Mag. Böck), Brackenvortrag von Hr. Schlemper (Mag. Böck), Bericht von LFD DI Luidold für die Steiermark über den Forst & Jagd Dialog auf Landesebene sowie weitere Berichte auf Landesebene.

Die Arbeitsgruppe 2 „WEM/ÖWI – Ergebnisse und Lösungsansätze“ des Forst & Jagd Dialoges hat die wichtigsten bestehenden Monitoring- und Bewertungsverfahren für Wildeinfluss/-schaden evaluiert und über Verbesserungsmöglichkeiten beraten. Daraus resultiert die Broschüre forstlich und jagdlich abgestimmter Umgang mit Kalamitätsflächen. Großflächige Windwurf- und Käferschäden stellen nicht nur eine forstliche Herausforderung für die Waldeigentümer dar, sie bedeuten auch eine jagdliche Herausforderung für die Jagdverantwortlichen. Der folgende Leitfaden soll helfen, den forstlichen und jagdlichen Umgang mit solchen Flächen in der Zusammenschau systematisch zu planen und die jeweiligen Zielsetzungen bzw. Maßnahmen im Waldbau und Schalenwildmanagement aufeinander abzustimmen.

## Der Management-Leitfaden

- Punkt 1** Ist als Planungsablauf gedacht und soll eine Analyse der forstlichen und jagdlichen Ausgangslage auf den Kalamitätsflächen und im wildökologisch relevanten Umfeld darstellen. Die forstliche, wildökologische und jagdliche IST-Situation wird analysiert und planerisch wiedergegeben.
- Punkt 2** Ziele und Einflussmöglichkeiten: Abstimmung, Beschreibung und Plandarstellung der forstlichen und jagdlichen Zielsetzungen, Handlungsoptionen (Varianten) und Entwicklungsprognosen, abgestimmt auf den Standort und die jagdlichen/forstlichen Möglichkeiten.
- Punkt 3** Hier ist die Ableitung der forstlichen und jagdlichen Maßnahmen in räumlicher, zeitlicher und fachlicher Hinsicht und die Darstellung auf Karten vorgesehen. Die Erfolgskontrolle erfolgt unter dem nächsten Punkt.
- Punkt 4** Monitoring und objektive Erfolgskontrolle als Basis für weitere Maßnahmenanpassung („adaptives Management“).
- Punkt 5** Kooperationspartner sind dann zur weiteren Vorgangsweise notwendig.

Diese Checkliste dient zur Orientierung für die Auswahl (regional und lokal) geeigneter Maßnahmen, abhängig von Ausgangssituation, Zielsetzung und Machbarkeit. Weiters wurde das Aktionsprogramm Österreichischer Schutzwald, bei dem die Wildfrage enorm wichtig ist, vorgestellt und diskutiert und eine Subarbeitsgruppe eingerichtet.

Die Arbeitsgruppe 3 „Rechtliche Rahmenbedingungen“ hat die Landesjagdgesetze analysiert und jene Bestimmungen, die den gewünschten Erfolg fördern oder auch hemmen können, eruiert. Diese Erkenntnisse können nun sehr gut in die Jagdgesetzgebungen einfließen. Im Hinblick auf die Überwinterungskonzepte wurden die entsprechenden Paragraphen zu Wildfütterung, Notzeit, Ruhezeiten etc. gelistet und können nun in gemeinsamen Konzepten besser berücksichtigt werden.

Als best practice Beispiele werden die Homepage [www.wild-im-winter.at](http://www.wild-im-winter.at) der ÖBf AG für Winterzeit und die Wildtiere, sowie die Info-Tafel für die „Energiesparzone“ vorgestellt. Aus den Österr. Staatspreisträgern für vorbildliche Waldwirtschaft werden die jagd-relevanten Projekte aufgezeigt. Die Präsentation einer Studie der steirischen Jägerschaft betreffend „neue Medien“, erstaunt die Jäger. Neue Medien sprechen vor allem jüngere Menschen an, das sind jene Menschen, die wir erreichen möchten; derzeit erreichen wir viele über die Printmedien, aber wir sollten mit der Zeit gehen und Facebook, Twitter und Co. bevorzugen.

Die Berufsjägerausbildung wurde gemeinsam evaluiert. Sie soll künftig als 16. Land- und forstwirtschaftlicher Lehrberuf organisiert werden. Gerade diese Berufsgruppe ist für die Umsetzung der Anliegen des Forst & Jagd Dialogs besonders wichtig. Der neue Wildschadensbericht wurde der Bundesregierung vorgelegt und bestätigt die Dringlichkeit der Themen des Forst & Jagd Dialoges. Weiters besteht das Ansinnen, eine eigene kombinierte Wald- und Jagdpädagogen-Ausbildung zu installieren. An den Inhalten wird gerade gearbeitet.

Nicht zuletzt bestehen wichtige Verknüpfungen zum Österreichischen Wald Dialog und es läuft die Umsetzung der Österreichischen Waldstrategie 2020+.

Auf Europäischer und globaler Ebene wird ebenfalls über den Forst & Jagd Dialog berichtet, zu dessen Umsetzung wir alle recht herzlich einladen dürfen.